

„Sie spricht!“

Zeichn. von W. Willa. d.

Zwei Monate sind vorüber, seit sie zum ersten Mal die Kontorräume des großen Fabrikabnehmens betrat, um dort ihre buchhalterische Laufbahn zu beginnen.

Es entstand jedesmal eine Pause in dem lebhaften Gespräch, sobald Lucie Lehnhoff nachträglich nach ihrem Vornamen durch den Zuspelator festgestellt wurde.

Lucie war von ihrem Dreißigstel gebrungen, noch die Feder in der Hand, als sie mit flammenden Augen dem Bureauchef gegenüberstand.

Der fürsorgliche Chef hatte dies weibliche Unikum wie zum Schutz derselben in die nächste Nähe des Bureauchefs placiert, doch das alte Redenswort hatte trotz aller Lieblichkeit dieser Nachbarschaft nur widerwillig davon Notiz genommen.

Somit war alles vergeblich gewesen, und man hätte beinahe ihre Gegenwart gänzlich übersehen, wenn nicht der jüngere Bruder des Chefs, der als Volontär nach seiner Ausbildung auf der Handelsstatistik in das Geschäft eintrat, seiner Ver- und Bewunderung über die Neuverung Ausdruck gegeben hätte.

Dies geschah in verschiedenen halb-lauten Bemerkungen, verfluchten Blumenstempeln, die auf dem Pult liegend, keines Blickes gewürdigt und achtlos hinuntergeschoben wurden.

In der That war die zierliche, biegsame Gestalt, die reizende Korform mit der dunkelblonden, schweren Haarfülle, den natürlichen Tropföckchen, dem süßen, reinen Kindergeächel der Bewunderung wert.

Der Kassierer wüthete hinter seinem Gitter und schob giftige Blicke auf den späteren Mitinhaber der stolzen Firma, der sich so weit vergaß, einer Gehilfin den Hof zu machen.

Als noch nicht der geringste Erfolg zu führen war, Lucie Lehnhoff nach wie vor beharrlich schwieg und nur durch ihre Augen Nichtachtung und schärfste Ablehnung kundgab, beruhigte sich der Gerebte und vergaß sich wieder in seinen Geldschrant.

die er auf dem Felde der Liebe errungen haben wollte. Er fand ein williges Echo bei den jungen Kollegen, und sogar der schon stark ergraute alte Geschäftsführer verschmähte es nicht, in fauchender Erörterung grüßend, seine Beiträge zu liefern.

Luzie lächelte unter Thränen über dies Belanntnis. Sie erwiderte den Druck seiner Hand, und er beugte sich nieder und küßte sie, zaghaft und zärtlich zugleich.

Die ersten Schweißtropfen rieselten nieder, als der Kassierer Urlaub nahm, um ein Weibchen heimzuführen. Im Komptoir gab es einen förmlichen Aufstand, es wurde an diesem Tage fast gar nicht gearbeitet.

Lucie Lehnhoff war schon draußen in der Garderobe; im Komptoir war es still geworden, nur der Kassierer wirtschaftete wie toll hinter seinem Gitter; er warf die Bücher in den Kassenkasten und dieser selbst donnerte zu, daß es trachte, und dann stob er hinaus.

Lucie lehnte sich zurück, und die kleinen Hände zitterten — der vollstöße Mund aber schloß sich nur noch fester.

Lucie lehnte sich zurück, und die kleinen Hände zitterten — der vollstöße Mund aber schloß sich nur noch fester.

Lucie lehnte sich zurück, und die kleinen Hände zitterten — der vollstöße Mund aber schloß sich nur noch fester.

Lucie lehnte sich zurück, und die kleinen Hände zitterten — der vollstöße Mund aber schloß sich nur noch fester.

Lucie lehnte sich zurück, und die kleinen Hände zitterten — der vollstöße Mund aber schloß sich nur noch fester.

mit Ihnen alles auf der Welt entbehren, ich ehre und achte Sie! Sie haben gesprochen zur rechten Zeit, und ich dachte mir, spricht sie in diesem Falle, dann ist sie eine Dame, die man eben so achten wie lieben muß.

Am nächsten Quartalswechsel trafen drei Buchhalterinnen in des Geschäft. Der Chef beachtete jedesfalls, seine jungen Leute zu soliden Ehemännern zu machen.

Wenn das junge Paar einen Kreis guter Freunde um sich sah, und Frau Lucie die Stimme erhob, so sagte der Hausherr jedesmal mit erwartungsvollem Lächeln: „Sie spricht!“

„Ich danke Ihnen meine Herren,“ murmelte Major von Böhner, indem er seine behandschulte Rechte auf den halben Weg zur Schirmmütze führte und damit die Herren Offiziere seines Bataillons entließ.

„Was ich sagen wollte, Herr von Paffen — Sie waren gestern auf dem Gise —“

„Zu Befehl, Herr Major.“

„Zu Befehl, nein, Herr Major!“

Quartaler-Reminiscenzen unter Risikofämmlicher Arme und Beine wieder aufgenommen. Und das war Trude von Böhner, des Majors eigenes Tochterlein.

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

„Aber von einem relativ mit Vernunft begabten Wesen, wie es die vermittelte Frau Geheimrath Liebigang, Trudchens „Bäumau“ und präsumtive Stiefmama, immerhin war, konnte man doch füglich verlangen, daß sie ihre tolosale Weiblichkeit nicht immer jußt da hinstelle, wo der von Angst und Stahl beflügelte eifrige Fuß einer freien Passage bedürftige.“

obwohl Paffen mit zum Vergnügungs-Comite der Kästinggesellschaft gehörte, wurde er in dem lustigen Treiben kaum bemerkt. Nur ein blondhaariges Kautendeleien spähte nach seinem Meister Heinrich aus — und ward schließlich so bedrückt, als sollte es mit einem der Nadelmänner, die es umschwärzten, zu Brunnen fahren.

„Das sagst Du so —,“ lam es ziemlich lässlich aus der metallischen Verkleidung, „den hab' ich ja eingespunnt heute.“

„Ein — ge — spunnt? Heute? — Den Leutnant von Paffen? — Und da laßt Du hier in seinen Sachen herum? Pfiu, Papa, das hätte ich Dir nicht zugetraut.“

„Das sagst Du so —,“ lam es ziemlich lässlich aus der metallischen Verkleidung, „den hab' ich ja eingespunnt heute.“

„Das sagst Du so —,“ lam es ziemlich lässlich aus der metallischen Verkleidung, „den hab' ich ja eingespunnt heute.“

„Das sagst Du so —,“ lam es ziemlich lässlich aus der metallischen Verkleidung, „den hab' ich ja eingespunnt heute.“

„Das sagst Du so —,“ lam es ziemlich lässlich aus der metallischen Verkleidung, „den hab' ich ja eingespunnt heute.“

Zukunftsbild. Greis (zu einem Knaben): „Junger Herr, darf ich um Feuer bitten?“ Knabe: „Was, mein Herr, in Ihrem Alter rauchen Sie noch?“

Doppelstimmig. Dame: „Ich hoffe, Sie sind folg-sam?“ Dienstmädchen: „Alle meine früheren Herrschaften werden Ihnen sagen, daß ich gehorcht habe.“

Modern. Braut: „Der Herr, der uns vorhin auf der Straße grüßte, war gewiß einer Deiner Gläubiger?“ Bräutigam: „Stimmt, einer der Bauheute Deines bräutlichen Glades.“

Richtig. Gast: „Herr Wirth, in Ihrem Inter-feratun liegt man immer „Ausgeschiedene Küche“, aber das Essen bei Ihnen ist ganz miserabel.“ Wirth: „Aber die Küche sollten Sie sehen!“

Durchschauend. Er: „So ein Häßchen schmeckt doch noch einmal so gut, wenn man es selbst geschossen hat.“ Sie: „Aber, weißt Du was, den nächsten Haken läßt Du mich schießen, ich schieße ihn gewiß billiger.“

Befonders. Erster Student: „Wenn man es recht betrachtet, wird mit dem Kneipenlaufen doch recht viel Zeit unnütz vergeudet.“ Zweiter Student: „Ja, besonders mit dem Hin- und Zurückgehen.“

Kindlich. Mutter: „Aber, Lieschen, was fällt dir denn ein, durch's Schlüsselloch darf ich ein Kind nicht schauen!“ Lieschen: „Wie alt muß man denn sein, Mama, bis man das darf?“

Die eiserne Maske.

Humoreske von Theo von Loren.

„Ich danke Ihnen meine Herren,“ murmelte Major von Böhner, indem er seine behandschulte Rechte auf den halben Weg zur Schirmmütze führte und damit die Herren Offiziere seines Bataillons entließ.

„Was ich sagen wollte, Herr von Paffen — Sie waren gestern auf dem Gise —“

„Zu Befehl, Herr Major.“

„Zu Befehl, nein, Herr Major!“

„Zu Befehl, nein, Herr Major!“

„Zu Befehl, nein, Herr Major!“

Die Geschichte einer Uhr.

Für die berühmte Stoduhr „Les trois graces“ von Falconnet, die im Petit Palais der Pariser Ausstellung die allgemeine Bewunderung hervorruft, ist kürzlich dem Besitzer, dem Grafen de Camondo, die Rattliche Summe von 1,250,000 Francs geboten worden.

Die Redoute war im Gange. Und